

WR: 3.6.08

LESERBRIEF

# Leerstände und Brachflächen nutzen

WR 3608

**Betrifft:** Gewerbegebiet Schürenfeld und Kreisverkehr

Die Berichterstattung war ja interessant: Da wird der dringend benötigte Kreisverkehr an der Wilhelmshöhe von den Experten abgelehnt, wenige Meter weiter unten, beim leider immer noch geplanten Gewerbe- und Wohngebiet Schürenfeld, aber befürwortet.

Gelten denn da andere Maßstäbe? Fahren da weniger Fahrzeuge die B 233 runter?

Das eigentliche Problem wurde jedoch sehr gut dargestellt, die hohen Erschließungskosten machen das Projekt wirtschaftlich fragwürdig. Wenn allein die Entwässerung 2,5 Millionen Euro kosten soll, schießen die Erschließungskosten (die im übrigen nicht nur aus Entwässerung bestehen) ins Unermessliche.

Zum Vergleich: In anderen Gewerbegebieten rund um Fröndenberg kann man interessante Gewerbeflächen für

40 bis 50 Euro (voll erschlossen) kaufen. Die Fragen der besorgten Bürger sind also nach wie vor: wer hier kaufen soll, wer den enormen Verlust trägt und ob andere kommunale Einrichtungen, wie zum Beispiel Freibäder, Kindergärten, Schulen etc. darunter leiden müssen.

Hier nochmal die Gegenargumente der ortsansässigen Bürger zum Projekt Schürenfeld in Kurzform:

1. Unerträgliche weitere Verkehrsbelastungen für Langschede und Strickherdike.

2. Es gibt derzeit keine ansiedlungswilligen Unternehmen! Zum Gewerbesteuerargument: Die Filialunternehmen großer Konzerne zahlen Gewerbesteuer an ihren Stammsitzen, nicht bei uns.

3. Fehlende Nachhaltigkeit der Planung. Hier wird auf die Argumente der „Grünen“ hinsichtlich Umweltschutz und Verhinderung weiteren Raubbaus an der Natur verwiesen.

4. Fehlende Wirtschaftlichkeit durch überdurchschnitt-

lich hohe Erschließungskosten aufgrund der schwierigen topographischen Situation.

5. Die Stärken von Fröndenberg liegen nach der kürzlich vom CDU-Stadterband durchgeführten Befragung in den vielfältigen Freizeitmöglichkeiten, im kulturellen Angebot und im natürlichen Umfeld unserer Stadt. Das sollten wir ausbauen.

Liebe Politiker: Es geht nicht um die Verhinderung wirtschaftlichen Wachstums, sondern um die Nachhaltigkeit der Planung.

Bevor man eine Fläche wie das Schürenfeld verplant, sollten erst einmal die Leerstände und Brachflächen in den bestehenden Gewerbegebieten unserer Stadt genutzt und professionell vermarktet werden.

Dr. Andreas Hennemann  
Fröndenberg

Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns das Recht auf Kürzung vor.

Aber auch auf einen allgemeinen Spielernachmittag können sich die Gäste des Allee-Cafés freuen. Der steigt am Mittwoch, 18. Juni. Schließlich sind alle interessierten Damen noch zum gemeinsamen Handarbeiten (Handangerstickerei) eingeladen.

Info zu allen Veranstaltungen gibt es direkt beim Allee-Café: ☎ 02373-974331

## Kickern in der Gaststätte Hölzer

Fröndenberg. Wer Kicker-Köni-g bei Tischfußball wird, darüber fällt am heutigen Dienstag in der Gaststätte Hölzer, auf dem Kitten-schlag, eine Vorentscheidung. 16 Teams kämpfen um den Einzug in die Finalrunde, die am kommenden Freitag in der Schalker Veltins-Arena ausgetragen wird.

Fröndenberg ist damit einer der letzten von insgesamt 128 Vorrundenspielforten, seit die Qualifikation vor drei Monaten begann. Der Namensgeber des Schalker Stadions richtet den Tisch-Kicker-Cup zum zweiten Mal aus und bat insgesamt 2048 Mannschaften mit bis zu 6144 Spielern (drei pro Team) an die Tische.